

# Sabine Müller-Mall

## Performative Rechtserzeugung

Eine theoretische Annäherung

© Velbrück Wissenschaft, Weilerswist 2012

### Inhalt

Vorwort

KAPITEL I

#### **Ausgangspunkte**

1. Rechtserzeugung in der Sprache
  - A. Rechtserzeugung als Phänomen in der Sprache  
Rechtsnormen  
Rechtserzeugung
  - B. Wesentlichkeit des Zusammenhangs  
Differenzierungen zwischen Rechtsinhalten in der Sprache  
Repräsentationalismus  
Folgen
2. Zur Perspektive
  - A. Rechtserzeugung als Transformation
  - B. Rechtserzeugung als Ereignis
  - C. Die Sein-Sollen-Modulation

KAPITEL II

#### **Kriterien erzeugender Sprache**

1. Einführung
2. Handeln durch und in der Sprache
  - A. Äußerungswirkungen und Handlungsdimension der Sprache
  - B. Zugänge
  - C. *Humboldt*: Sprechen als Tun  
Sprache als Totalität des Sprechens  
Sprache als Tätigkeit  
Sprechen als schöpferischer Akt
  - D. Zwischenstand
3. *Austin*: How to do things with words – Der Ausgangspunkt
  - A. Die Unterscheidung konstativ/performativ
  - B. Das Problem der Fehlbarkeit
  - C. Die Unterscheidung lokutionär/illokutionär/perlokutionär
4. Konvention, Regel, Kontext
  - A. Sprachliche Konventionalität

## B. Regeln

Die Verknüpfung von Konventionen mit Regeln

Das Problem des Regelfolgens

›Wie kann man einer Regel folgen?‹ So möchte ich fragen.

Die Unterscheidung zwischen korrektem und inkorrektem Regelfolgen

Zwischenstand

## C. Soziale/Institutionelle Konventionalität – Kontextualität

Konventionalität und Kontext

Derridas Austin-Lektüre – Kontext, Zitat und Wiederholung

Zwischenstand

## 5. Folgen

A. Illokution und Perlokution

B. Andere Bedingungen: Autorität und Bedeutung

C. Zwischenstand

## KAPITEL III

### **Performativität**

#### 1. Einleitung

2. Erzeugen in der Sprache: *Das Performative, performativ*

3. Das Performative als Perspektive des Vollzugs: Spannungsverhältnisse

A. Vorgängigkeit

B. Selbstbezüglichkeit

C. Sich Ereignen

D. Zwischenstand

4. Kontrapunkte: *Das Performative, deskriptiv*

A. Ritualtheorien und Performativität

B. Theaterwissenschaftliches Verständnis des Performativen

C. *Judith Butlers* Begriff von Performativität

D. *Habermassche* Diskurstheorie und Performativität

Reduktion

Idealisierung

E. Zwischenstand

## KAPITEL IV

### **Performative Bedingungen der Rechtserzeugung**

1. Übertragungsmöglichkeiten

A. Das Problem der Verallgemeinerung

B. Das Performative als Struktur

2. Übertragung I: Exposition

A. These: Rechtserzeugung geschieht performativ

B. Anknüpfung: Sein-Sollen-Modulation

C. Zeitlichkeit: Ereignis. Vorgängigkeit.

Nichtvorhersehbarkeit

Transitorischer Charakter

D. Determinierbarkeit/Übertragungsverlust: Selbstbezüglichkeit

E. Perspektivproblem Objektivität

Objektivierungsmomente performativer Rechtserzeugung?

Objektivität und Subjektivität als taugliche Kategorien performativer

Rechtserzeugung?

- F. Sein und Sollen/ Erzeugung vs. Erzeugtes: Vorgängigkeit und Selbstbezüglichkeit
- 3. Übertragung II: Durchführung. Skizze des Modells performativer Rechtserzeugung
  - A. Verknüpfung – Vorzeichen – Zeichen
    - Performative Sprechereignisse: Verknüpfungen
      - Nichtvorhersehbarkeit*
      - Flüchtigkeit*
      - Selbstbezüglichkeit*
      - Vorgängigkeit*
      - Erzeugtes Sollen, Normativität*
    - Rechtsnormen als Vor-Zeichen und als Zeichen
  - B. Verfassungsgebung/Gesetzgebung/Rechtsprechung
    - Verfassungsgebung
    - Gesetzgebung
    - Rechtsprechung
  - C. Zwischenstand

#### KAPITEL V

### **Modell performativer Rechtserzeugung**

- 1. Das Modell
  - A. Ebenenunterscheidung
  - B. Performative Wirkungen
  - C. Umgebungen eines performativen Rechtserzeugungsereignisses als Maßstab
  - D. Weitere Implikationen
  - E. Sinnzuschreibungen
- 2. Rechtstheoretische Differenzierungen des Modells performativer Rechtserzeugung
  - A. Einleitung
  - B. Normativität
    - Umgekehrter Ursache-Wirkungs-Zusammenhang; passive Normativität
      - Einleitung*
      - Kelsens These der kategorialen Trennung von Norm und Faktum*
      - Harts These der Regularität*
    - Die Abgrenzung Norm/Entscheidung: Performativität
      - Die Möglichkeit der Gesetzesbindung*
      - Dezisionismus als notwendige Folge?*
      - Umdenken: Paradigma der Erzeugungssituation anstelle des Norm-Anwendungs-Paradigmas*
  - C. Autorität/Legitimität

### **Ausblick**

Danksagung  
 Literaturverzeichnis  
 Register